

Leitbild

Die Zeitschrift für Fremdsprachenforschung (ZFF) ist das zweimal jährlich erscheinende Publikationsorgan der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF), das von wbv Publikation veröffentlicht wird. Sie widmet sich der Verbreitung und Förderung von Forschung zum Erwerb und zur Vermittlung von Fremd- und Zweitsprachen, der Mehrsprachigkeit und dem Sprachenlernen in unterschiedlichsten Kontexten. Die ZFF lädt zu empirischen, historischen oder theoretischen Beiträgen ein, die in der Regel auf Deutsch oder Englisch verfasst sind. Alle für die ZFF eingereichten Beiträge werden im Peer-Review-Verfahren anonym begutachtet. In der Regel erscheint pro Jahr jeweils ein Heft mit einem Themenschwerpunkt sowie ein freies Heft. Vorschläge für Themenschwerpunkte können jederzeit bei den Herausgeber:innen eingereicht werden.

Hinweise zur Manuskriptgestaltung für Autorinnen und Autoren

1. Einreichung

Es empfiehlt sich, vor der Einreichung von Manuskripten mit den Herausgeber:innen Kontakt aufzunehmen (zff@dgff.de). Grundsätzlich dürfen nur Manuskripte eingereicht werden, die in wesentlichen Teilen noch nicht veröffentlicht sind (Ausnahme: Zusammenfassungen herausragender Dissertationen). Außerdem dürfen Manuskripte nicht gleichzeitig an anderer Stelle zur Veröffentlichung eingereicht worden sein. Eine entsprechende Erklärung ist dem Manuskript beizufügen.

Der Text darf einschließlich Leerzeichen, Literatur, Tabellen, Abbildungen etc. 60.000 Zeichen nicht überschreiten. Manuskripte, die die maximale Zeichenzahl überschreiten und in denen die Hinweise zur Anonymisierung (siehe 2) nicht berücksichtigt sind, können nicht zur Begutachtung angenommen werden. Bitte reichen Sie das Manuskript als Word-Dokument per E-Mail (zff@dgff.de) zur Begutachtung ein. Die Begutachtung erfolgt im Blind-Peer-Review-Verfahren durch eine externe Person mit besonderer Expertise und durch die Herausgeber:innen. Letztere entscheiden endgültig über die Annahme des Manuskripts.

2. Beitragsformen

Die folgenden Rubriken sind für Publikationen in der ZFF vorgesehen:

- Ein wissenschaftlicher Aufsatz kann empirisch, historisch oder theoretisch-konzeptionell ausgerichtet sein. Er hat einen Umfang von max. 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).
- Ein State-of-the-Art-Beitrag gibt in max. 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) einen aktuellen Überblick über ein zentrales Forschungsgebiet oder über Konstrukte und Modelle, einschließlich eines umfassenden Literaturüberblicks.
- Eine Zusammenfassung einer herausragenden Dissertation oder Habilitation im Umfang von max. 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

- Ein forschungsmethodischer/-methodologischer Beitrag wird im Hinblick auf Potenziale und Herausforderungen dargestellt und anhand von Anwendungsbeispielen diskutiert. Hierfür stehen max. 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung.
- Ein Beitrag in der Rubrik „Neu gelesen“ greift ältere Texte oder Modelle auf, um sie aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Hierfür stehen maximal 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) zur Verfügung.
- In einer Sammelrezension werden mindestens zwei Monografien, Sammelbände, Handbücher etc., die in einem engen inhaltlichen Zusammenhang stehen, im Umfang von max. 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) rezensiert.

3. Anonymisierung

Die Manuskripte beginnen mit einem Titelblatt, das den vollständigen Titel der Arbeit sowie die Namen und Korrespondenzadressen (Dienstadresse, E-Mail) der Autorinnen und Autoren enthält. Um eine anonyme Begutachtung zu ermöglichen, soll der Name der Autorinnen und Autoren nur auf der Titelseite erscheinen. Auf der zweiten Seite folgen wiederum der Titel und die Abstracts (siehe Punkt 4). Der Fließtext beginnt auf der dritten Seite.

Eigene Werke, die zitiert werden, erscheinen im Text als „(Autor:innen)“ und im Literaturverzeichnis werden die Einträge, auf die im Manuskript verwiesen wird, entfernt. Sämtliche Metadaten (Dateiinformationen), die Rückschlüsse auf die Autor:innen zulassen, sind zu entfernen (bitte auch in gesondert eingereichten Dateien mit Abbildungen/Tabellen etc.) Bitte entfernen Sie auch im Fließtext Hinweise, die Rückschlüsse auf Ihre Person zulassen, wie z.B. Projektnamen, institutionelle Zugehörigkeit oder Orte.

4. Titel, Zusammenfassung, Schlagwörter

Bitte geben Sie den Titel des Manuskripts in deutscher und englischer Sprache an. Unabhängig von der Sprache sollte der Titel nicht mehr als 170 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen. Dem eigentlichen Beitrag ist ein Abstract in deutscher und englischer Sprache voranzustellen. Der Umfang sollte jeweils 1300 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten. Das Abstract soll in beiden Sprachen jeweils drei bis fünf Schlagwörter enthalten, die in alphabetischer Reihenfolge die zentralen Aspekte des bearbeiteten Themas erfassen.

5. Formatierung

Grundsätzlich gilt, dass Autor:innen den Text so wenig wie möglich formatieren. Übliche Formatierungen sind

- Zeilenabstand 1,5
- Schriftgröße 12 Punkt
- Schriftart: Times New Roman
- Standard-Ränder
- linksbündig (kein Blocksatz, Ausnahme: Blockzitate)
- keine Silbentrennung
- Listen und Aufzählungen sind in Word entsprechend zu formatieren.
- Am Ende jedes Absatzes und nach einer Überschrift ist eine Absatzmarke (Return-Taste) einzufügen.
- Rechtschreibung Deutsch: Für deutschsprachige Texte gilt die neue deutsche Rechtschreibung (Dudenempfehlung).

- Hervorhebungen: Fettdruck ist ausschließlich für Überschriften zu verwenden, Kursivdruck für fremdsprachige Wörter außerhalb von Zitaten und für alle anderen Hervorhebungen.
- Doppelte Anführungszeichen werden nur für direkte Zitate verwendet.
- Einfache Anführungszeichen werden für Zitate in Zitaten und zur Hervorhebung von Wortbedeutungen verwendet, z.B: „Dt. *schwimmen* wird im Englischen entweder mit *swim* 'im Wasser schwimmen' oder mit *float* 'auf dem Wasser treiben' übersetzt.“
- Überschriften werden maximal bis zur dritten Ebene (2.1.2.) untergliedert. Die Überschriftenebenen sind mit Word zu kennzeichnen (Überschrift 1, Überschrift 2, Überschrift 3).

6. Bilder, Abbildungen und Tabellen

6.1 Bilder und Abbildungen

Wenn Sie Bilder verwenden, vergewissern Sie sich bitte, dass Sie diese verwenden dürfen (Copyright-Vermerk, Quellenangabe). Bitte senden Sie das Bild als separate Datei. Akzeptiert werden die Formate jpg und png. Das Bild sollte möglichst eine Auflösung von 300 dpi haben. Bitte nummerieren Sie die Abbildungen fortlaufend (die separate Datei mit der Abbildung sollte mit dieser Nummer benannt werden) und geben Sie der Abbildung einen Titel, den Sie unter die Abbildung setzen. Schreiben Sie unter die Abbildung einen Alternativtext (max. 25 Wörter), der die Abbildung aussagekräftig beschreibt. Dieser Text ist notwendig, da unsere Zeitschrift online barrierefrei erscheint und maschinenlesbar sein muss.

6.2 Tabellen

Erstellen Sie Tabellen wenn möglich in Word. Achten Sie auf eine Linienstärke von mindestens 1/2 pt. Nummerieren Sie die Tabellen fortlaufend. Geben Sie der Tabelle einen aussagekräftigen Titel und setzen Sie diesen unter die Tabelle. Ein Alternativtext ist nur dann notwendig, wenn Sie die Tabelle nicht in Word, sondern in einem externen Programm (Canva, PowerPoint, Excel etc.) erstellen.

7. Zitation, Literaturverzeichnis

7.1. Zitation

Zitate und Quellen sind nach der jeweils neuesten APA-Version (derzeit APA 7: <https://apastyle.apa.org>) zu markieren unter Angabe der Seitenzahlen bei direkten und indirekten Zitaten: „... (Königs, 2018, S. 42).“ bzw. im englischen Text: „... (Königs, 2018, p. 42).“

7.2. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis wird ebenfalls in der aktuellen APA-Version angegeben. Es ist verpflichtend, für jede zitierte Publikation den DOI anzugeben, insofern einer für den Titel existiert. Das gilt auch dann, wenn aus einer gedruckten Publikation zitiert wird. Ob für eine Publikation ein DOI vorhanden ist, können Sie kostenfrei unter <https://apps.crossref.org/SimpleTextQuery> überprüfen. Dazu kopieren Sie Ihr Literaturverzeichnis in das Textfeld und klicken auf „Submit“. Das Online-Tool liefert daraufhin ein um DOIs erweitertes Verzeichnis.

8. Gendersensible Sprache

Bitte verwenden Sie nach Möglichkeit geschlechtsneutrale Substantivierungen: die Studierenden, die Lehrenden. Ist eine geschlechtsneutrale Formulierung oder die Doppelnennung (Autorinnen und Autoren) nicht erwünscht oder nicht möglich, empfehlen wir die Verwendung des Gender-Doppelpunkts, auch wenn die Doppelnennung in einem Wort in manchen Fällen der Grammatik widerspricht.

Bei zusammengesetzten Wörtern wird das erste Glied nicht gegendert, wohl aber der Kopf:

Schülerlotse	→	Schülerlots:in
Experteninterview	→	Experteninterview
Spielerberater	→	Spielerberater:in
Lernerkorpus	→	Lernerkorpus
Spielertrainer	→	Spielertrainer:in

.....

Bitte wenden Sie sich gerne an die technische Endredaktion bei Fragen zur Manuskriptgestaltung. Wir unterstützen Sie gerne.

Kontakt technische Endredaktion:

Zeitschrift für Fremdsprachenforschung | c/o Prof. Dr. Andreas Grünwald | Universität Bremen, Fachbereich 10 Sprach- und Literaturwissenschaften, Bibliotheksstrasse 1, 28359 Bremen, E-Mail: zff_manuskriptgestaltung@dgff.de.